

Walchensee Forever

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Walchensee Forever

Deutschland, 2020

Regie: Jana Ji Wonders

Dokumentarfilm, Deutsch, 112 Min.

THEMEN: Familie, Generationen, Heimat, Zeitgeschichte,
Subkultur, Weiblichkeit

INHALT

1. AUFBAU DES MATERIALS + HINWEISE FÜR DAS LEHRPERSONAL

2. INHALT UND ECKDATEN ZUM FILM

3. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG VOR DEM FILM

- 3.1. Erwartungen an den Film – Das Filmplakat
- 3.2. Found Footage 1: Film- und Videomaterial:
Technik im Wandel der Zeit
- 3.3. Thematische Vorbereitung: Sprechen über...
- 3.4. Wörtern glossar zu den Themen des Films
- 3.5. Fragen für ein Filmgespräch zusammentragen

4. SICHTUNGSAUFGABEN

- 4.1. Thematische Sichtungsaufgabe
- 4.2. Formal-ästhetische Sichtungsaufgabe

5. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG NACH DEM FILM

- 5.1. Fragen und Reaktionen zum Film
- 5.2. Besprechung Sichtungsaufgaben
- 5.3. Fokus: Einstellungsgrößen
- 5.4. Fokus: Interview
- 5.5. Fokus: Found Footage 2

1. AUFBAU DES MATERIALS UND HINWEISE FÜR DAS LEHRPERSONAL

Zur Bedeutung von pädagogischem Begleitmaterial für Filme

Wir leben in einer visuell geprägten Welt, was sich beispielsweise in der Schaulust (an Mode, Events, Trends und Werbung) ausdrückt, in der Bildmedien und vor allem digitale Medien eine Allgegenwärtigkeit besitzen und eine hohe Akzeptanz genießen. Darüber hinaus kommt dem Film 125 Jahre nach seiner Erfindung durch TV, Kino, VoD-Streamingdienste, Handyvideos und Instagram der Status eines Leitmediums zu. Sinn und Zweck der Film- und Medienbildung ist deshalb nicht mehr nur der Kompetenzerwerb im Sinne von klassischer Weiter- bzw. Ausbildung eines Technologieverständnisses: Film bietet den besten Ansatzpunkt, um einen vielschichtigen Bildungsmoment zu initiieren und wird damit zu einem zentralen Ausgangspunkt der Persönlichkeitsentwicklung besonders für junge Menschen. Folglich begreifen wir **Filmbildung als eigenen Bereich der allgemeinen, reflektierten und kreativen Medienbildung und Medienkompetenz**, den wir auf dem Kasseler Dokfest entsprechend unserer Expertise und Leidenschaft umsetzen. Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Filmgespräche, Moderationen und Workshops, als auch dadurch, dass es neue Seherfahrungen bietet.

Der Zugang und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren abhängig wie Alter, subjektiven Erfahrungen sowie den vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Als essenziellen und unverzichtbaren Bestandteil einer „Welt von morgen“ wollen wir Jugendliche für das Kino als Ort des kulturellen und politischen Austauschs und gemeinsamen Erlebens begeistern, sowie für die ästhetische Vielfalt und inhaltliche Bandbreite des Dokumentarfilms interessieren und sensibilisieren. Dabei ist es uns wichtig, die veränderten Sehgewohnheiten miteinzubeziehen.

Die **dokfest dossiers** tragen dazu bei, eine langfristige Filmbildung zu ermöglichen und die Verbindung zwischen den Schulen vor Ort und dem Festival zu stärken. Es ermöglicht Schulklassen, die sich für Screenings anmelden, die **vertiefende Vor- bzw. Nachbereitung der Filme**. Die einzelnen Dossiers enthalten Aufgabenfelder zur Bearbeitung vor, nach und während der Sichtung und ermöglichen sowohl die **formal-ästhetische als auch die inhaltliche Betrachtung der Filme eines Programms**. Mit den pädagogischen Dossiers schaffen wir einen verstärkten Anreiz, Film als Vermittlungsgegenstand zu thematisieren und unterstützen die Lehrer*innen mit fachkompetenter Expertise zu möglichen Betrachtungsweisen.

Aufbau des Materials

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zum Film sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesen Filmen bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können.

Es gibt einen Teil, der idealerweise vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll, einen Teil Sichtungsaufgaben, um bestimmte Aspekte der inhaltlichen bzw. ästhetischen Ebene des Films genauer zu fokussieren und einen Teil zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können teils einzeln, in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

2. INHALT & ECKDATEN

Walchensee Forever

Deutschland, 2020

Regie: Jana Ji Wonders

Dokumentarfilm, Deutsch, 112 Min.

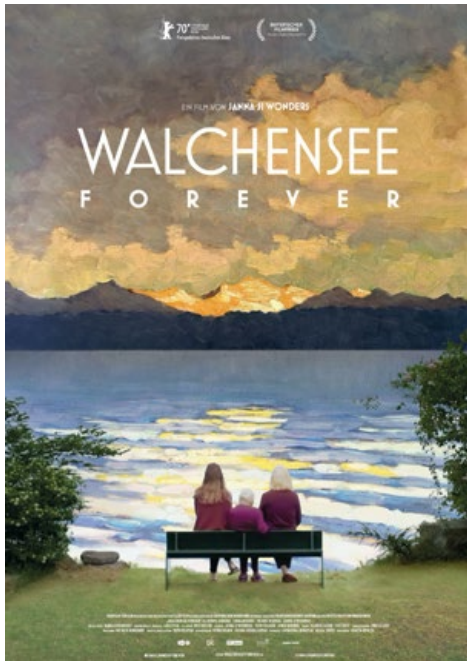
Themen

Familie, Generationen, Heimat, Zeitgeschichte, Subkultur, Weiblichkeit

Inhalt

Die Regisseurin Jana Ji Wonders begibt sich nach Hause in die bayerische Bergidylle am Walchensee, um einem Jahrhundert Familiengeschichte nachzuspüren. Im Zentrum stehen mit ihr drei Generationen von Frauen und ihr Verhältnis zueinander im Wandel der Jahre. Mit einer umfangreichen Auswahl an Archivaufnahmen und Originaldokumenten skizziert sie die Wende- und Konfliktpunkte der Mutter- und Großmuttergeneration im Kontext historischer Ereignisse aus einem exklusiv weiblichen Blickwinkel. Die Verbundenheit in der Familie ermöglicht ungewohnt offene Reflektionen über das Innenleben der Protagonist*innen im Zusammenhang mit ihren Familien- und Lebenserfahrungen. Entstanden ist eine ruhige und poetische Entdeckungsreise, die einen außergewöhnlichen Blick auf mehrere Generationen gewährt. Fragen nach Identität, Heimat, Tradition und Selbstverwirklichung werden gestellt, aber auch die Suche nach Liebe, Leben und Tod thematisiert.

Jugendkultur, Freiheitsbestrebungen, Generationenkonflikte und Sinnsuche kristallisieren sich in Walchensee Forever als wiederkehrende Elemente des Erwachsenwerdens heraus. Gesellschaftlicher Zwang und die menschliche Fragilität spiegeln sich in seiner Erzählung als universelle Themen wider. Anhand dieser ambivalenten Hommage ans Familienleben werden gleichzeitig allgemeine Eigenarten des Miteinanders herausgearbeitet.



3. AUFGABEN ZUR BEARBEITUNG VOR DEM FILM

3.1. Erwartungen an den Film – Das Filmplakat

Paratexte nennt man Elemente, die nicht zum eigentlichen Film gehören, aber um ihn herum existieren. Dazu gehören z.B. der Titel des Films, der Trailer und das Filmplakat. Diese Paratexte haben verschiedene Funktionen. Mit dem Filmplakat wird unter anderem Werbung für den Film gemacht. Im Vorfeld des Kinobesuchs bieten die Paratexte uns Orientierung und schaffen Erwartungen an den Film. Diese können ganz unterschiedlich sein.

Besprecht das Plakat folgendermaßen gemeinsam im Klassenverband oder in Kleingruppen:

→ **Sammelt eure ersten Eindrücke in Stichworten**

→ **Observiert genau WAS auf dem Plakat dargestellt ist: Welche Personen und Gegenstände sind abgebildet? Was ist der Titel? Was siehst du im Vorder-, Mittel- und Hintergrund?**

→ **Bestimmt genauer, WIE das Plakat gestaltet wurde: Welche Farben wurden genutzt und wie wirken sie aufeinander? Wie wird deutlich gemacht, was die wichtigste Aussage ist, die vermittelt werden soll? Ist das Plakat voll oder minimalistisch gehalten?**

→ **Man kann die Gestaltung interpretieren: WARUM wurde das Plakat auf diese Weise gestaltet? Warum wurden diese Elemente genutzt, wie kann man es symbolisch deuten und was löst die Gestaltung aus?**

→ **Wie beurteilt ihr das Plakat? Weckt es Interesse am Film? Wird es dem Thema gerecht?**

3.2. Found Footage 1: Film- und Videomaterial: Filmtechnik im Wandel der Zeit

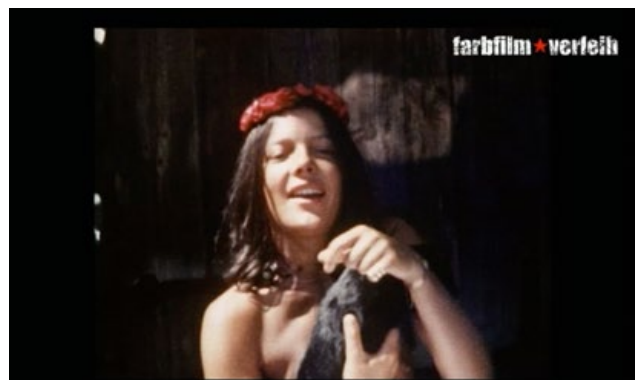
Kleiner Exkurs in die Filmgeschichte

Film ist ein 125 Jahre altes Medium. Seit dem es existiert, hat sich seine Aufnahmetechnik stark verändert. Zu Beginn waren die Filmkameras sehr klein und noch nicht elektrisch betrieben. Dann wurden sie groß, schwer und nahezu unbeweglich, bevor sie wieder immer handlicher und mobiler wurden. Bis zu Beginn der 2000er Jahre wurde Film hauptsächlich auf analogem Filmmaterial gedreht, welches aus einem Chemiegemisch auf einem Zelluloid-Trägermaterial bestand. Dieses hat sich immer wieder verändert. Mitte des letzten Jahrhunderts wurden auch Filmkameras und Filme für den Heimgebrauch auf den Markt gebracht, sogenannte Schmalfilmkameras mit Super8-Filmen. Bevor der Film digital und immateriell wurde, also ein Datenformat dessen Bild sich aus einer bestimmten Anzahl errechneter Pixel zusammensetzt, gab es außerdem noch das magnetbandbasierte Bildmedium Video.

A) Erkundigt euch im Internet über die die drei großen Filmtechniken und Trägermaterialien. Nutzt dazu diese Schlagworte bei eurer Suche: Nutzt nicht nur Wikipedia. Versucht 2-3 unterschiedliche Quellen zu finden.

Kinematograph – Zelluloidfilm – Analoges Filmmaterial – George Méliès – Dolly Kamera – Kamerakran – 35mm – 16mm – Super8 – Videokamera – Videokassette – Spiegelreflexkamera – 4K – DCP – Digicam

B) Filmstills sind Fotos, die Szenenbilder aus dem Film wiedergeben. Unten seht ihr drei Filmstills, die mit unterschiedlicher Kameratechnik aufgenommen wurden. Schaut euch die nachfolgenden Filmstills an und diskutiert sie hinsichtlich ihres Aussehens im Klassenverband. Welche Unterschiede ergeben sich durch die einzelnen Aufnahmetechniken? Was sind ihre jeweiligen Eigenarten? Versucht die Eigenschaften der Bilder





3.3. Wörterglossar

Der Film WALCHENSEE FOREVER schneidet unterschiedliche Themen an und erstreckt sich inhaltlich über ein Jahrhundert. Um sich vorzubereiten und nach dem Film besser diskutieren zu können, ist es deshalb sinnvoll, einige für den Film wichtige Begriffe zu kennen und sich über ihre Bedeutung schon unterhalten zu haben.

→ **Schlagt die folgenden Wörter und Namen nach.** Diese Aufgabe kann gut alleine bearbeitet werden.

So könnt ihr am Ende eure Quellen und Ergebnisse vergleichen.

Tipp: Nutzt nicht nur Wikipedia. Versucht 2-3 unterschiedliche Quellen zu finden.

Heimat _____

Generation _____

Summer of Love _____

Ashram _____

Tracht _____

68er-Bewegung _____

Rainer Langhans _____

Kommune _____

Identität _____

Generationenkonflikt _____

Gesellschaftlicher Zwang _____

Psychose _____

Jugendkultur _____

Analogieeffekt _____

Fragilität _____

3.4. Sprechen über...

Familie und die Generationen innerhalb einer Familie sind zentrale Themen des Films.

→ Tauscht euch innerhalb eurer Klasse über unterschiedliche Familienkonstellationen aus.

- Besprecht die unterschiedlichen Anforderungen, älterer und jüngerer Generationen
- In eurer Familie
- In ihrer jeweiligen Jugend

→ Macht Unterschiede und Gemeinsamkeiten eurer Generation gegenüber den älteren Generationen aus.

Ihr könnt eure Gedanken auch mit einer Mindmap visualisieren.

3.5. Fragen für ein Filmgespräch zusammentragen

Im Rahmen eines Festival-Screenings, wie die Filmvorführung auf einem Festival auch genannt wird, kommt es nach dem Film klassischerweise zu einem Gespräch mit Teilen aus dem Team, das den Film gemacht hat (oft die Regisseur*in oder ein*e Hauptdarsteller*in). Außerdem findet dieses Screening in Kooperation des jungen dokfestes mit der Festivalsektion DokfestGeneration statt, was bedeutet, dass wir Jung und Alt im Kinoraum zusammenbringen wollen. Macht euch deshalb Gedanken zu zwei möglichen Gesprächen nach dem Film. Geht dabei allein von eurer Neugier aus und erlaubt euch zu fragen, was ihr schon immer wissen wolltet:

Außerdem findet dieses Screening in Kooperation des jungen dokfestes mit der Festivalsektion DokfestGeneration statt, was bedeutet, dass wir Jung und Alt im Kinoraum zusammenbringen wollen. Macht euch deshalb Gedanken zu zwei möglichen Gesprächen nach dem Film. Geht dabei allein von eurer Neugier aus und erlaubt euch zu fragen, was ihr schon immer wissen wolltet:

A) Überlegt euch Fragen für das Filmgespräch mit einem Filmgast / einer Filmgästin.

B) Überlegt euch Fragen für das Filmgespräch mit älteren Zuschauer*innen aus dem Publikum (zum Thema des Films).

4.2. Formal-ästhetische Sichtungsaufgabe

Der Dokumentarfilm ist eine wichtige und bekannte Gattung des Films.

Als Gattung bezeichnet man die großen, unterschiedlichen Macharten, die sich in ihrer Ausgestaltung stark voneinander unterscheiden. Diese sind Spielfilm, Dokumentarfilm, Animations- und Experimentalfilm.

Dokumentarfilme werden überwiegend als Gegensatz zum Spielfilm gesehen, in welchem eine nicht real vorgefundene, fiktive Welt erfunden wird, in der sich eine Geschichte abspielt. Dokumentarfilme benutzen Filmmaterial, das in der realen Welt aufgenommen wird und stellen immer eine Annäherung an die echte Lebenswelt dar, die im Spannungsfeld von Objektivität und Subjektivität wiedergegeben wird.

Die Sichtungsaufgaben können aufgeteilt oder im Klassenverband bearbeitet werden.

- Welche Inszenierungsformen könnt ihr in diesem Dokumentarfilm ausmachen?
- Wie wird der Inhalt vermittelt?
- Gibt es Ton? Wenn ja, welche Formen von Ton gibt es im Film?
- Gibt es Musik im Film? Wenn ja, was für Musik? Wird sie oft benutzt? Und an welchen Stellen? Warum wird sie an diesen Stellen benutzt und warum diese Musik?
- Beobachtet die Montage (den Schnitt) im Film. Gibt es viele Schnitte oder wenige? Wie ist das Tempo?
- Wie ist die Kameraführung?
- Wie ist die Stimmung im Film? Wechselt die Stimmung?

5.3. Fokus. Einstellungsgrößen

Als Einstellungsgröße bezeichnet man die Größe des Ausschnitts des gefilmten Objekts, wobei sich die verschiedenen Einstellungsgrößen fast immer auf die Abbildung von Personen bezieht. Die verschiedenen Einstellungsgrößen heißen wie folgt:

- **Panorama / Weite** (für Landschaftsaufnahmen, Menschen sind kaum zu erkennen)
- **Totale** (zeigt den Menschen in seinem Handlungsraum)
- **Halbtotale** (Mensch und Umgebung nehmen ungefähr gleich viel Platz im Bild ein; die Person ist von Kopf bis Fuß zu sehen)
- **Amerikanische** (Der Mensch ist von Kopf bis Knie zu sehen. Die Bezeichnung ist den Westernfilmen entlehnt, in denen in Duellszenen die Cowboys bis zu ihren Knien gefilmt wurden, um das Halfter mit Revolver abzubilden.)
- **Halbnahe** (die Person ist ab der Hüfte aufwärts zu sehen)
- **Nahaufnahme** (die Person wird von der Brust aufwärts gezeigt)
- **Großaufnahme** (die Person ist ab den Schultern aufwärts zu sehen, oder nur Kopf und Gesicht)
- **Detailaufnahme** (nur ein Ausschnitt nimmt das gesamte Bild ein)

Die verschiedenen Einstellungsgrößen werden als filmisches Mittel verwendet, um unterschiedliche Effekte hervorzurufen. Je näher die Person gezeigt wird, desto eher kann der/die Zuschauer*in die Emotionen der Figur erkennen. Je mehr auch von der Umgebung zu sehen ist, desto mehr kann sich der/die Zuschauer*in im Film orientieren bzw. die Handlung in einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort verorten. So wird auch klar, in welchem Umfeld die Figur sich in einer bestimmten Szene bewegt.

→ Untersuche die folgenden Bilder anhand der technischen Informationen und Fragestellungen.

- Was ist auf den Bildern zu sehen?
- Wie heißt die jeweilige Einstellungsgröße?
- Worauf liegt der Fokus in den Szenenbildern? Was ist wichtig?
- Warum wurde die jeweilige Einstellungsgröße gewählt?







5.4. Fokus. Interview

Das Interview ist eine gängige Methode des Dokumentarfilms, bei der ein Zugang zur inneren Welt der Protagonisten geschaffen wird. Dabei obliegt die Inszenierungshoheit der/dem Fragenden.

Diskutiert die Fragen im Klassenverband

→ In was für einem Verhältnis steht der/die Fragende zu den Befragten? Warum hat dies einen Einfluss?

→ Wo wurden die Personen interviewt? Was hat der Ort für einen Einfluss auf ein Interview?

→ Wie würdet ihr die Art der Interviewerin beschreiben? Was hat die Art des Fragenstellens für einen Einfluss auf die Antworten?

→ Warum ist ein Interview im Dokumentarfilm eine schwierige Angelegenheit?

→ Wer hätte noch interviewt werden können?

→ Sucht euch individuell eine Person aus dem Film aus – egal ob es ein Haupt- oder Nebencharakter ist – und überlegt euch ein Interview für den Film mit mindestens 5 Fragen. Was würdet ihr wissen wollen? Welche Fragen haltet ihr für wichtig?

5.5. Fokus. Found Footage 2

Found Footage ist ein Fachbegriff aus der Filmsprache, der mit „Vorgefundenes Material“ übersetzt werden kann. Der Begriff bezeichnet also Material, das nicht extra für einen Film gedreht wurde, sondern bereits vorhanden war und nur neu kontextualisiert, also an- und eingeordnet wird. Es handelt sich sozusagen um eine Art Archivmaterial. Der Film Walchensee Forever arbeitet sehr viel mit Found Footage.

→ In den nachfolgenden Filmstills sieht ihr unterschiedliches Archivmaterial. Beschreibt, was für eine Art Material ihr seht und wie es abgebildet wird. Diskutiert, warum es verwendet wird und was es für eine Wirkung erzeugt.





